

28.7.1916

AM

*Bewilligung zur Einfuhr*

und auch den Ankauf durch die Zentralstelle betreiben müssen. Die Preislage und die Transportschwierigkeiten hätten einen solchen Versuch nicht hindernd in den Weg treten dürfen. Jetzt ist vor allem der Ankauf von Lebensmitteln und die Versorgung der Märkte ein Gebot der Notwendigkeit, wenn auch daraus materielle Verluste erwachsen sollten. Gut versorgte Märkte hindern erfolgreich die spekulative Zurückhaltung von Lebensmitteln. Daß wir in der Lage sein könnten, uns Lebensmittel zu beschaffen und täglich mehr in diese Lage kommen werden, zeigt das besprochene Anerbieten. Mancher Spekulant, der Waren zurückhält, wird sich schwer verrechnen."

Zu diesem Artikel müsse er bemerken, das der Sachverhalt folgender sei:

"Am 21. Oktober habe der Herr Bürgermeister folgendes in Czernowitz am 20. Oktober um 4 Uhr 30 Minuten aufgegebenes Telegramm erhalten: „Offerierte Drahtantwort 3000 Ochsen 190 K, 3000 Schweine über 90 kg 200 K, 6000 Schafe 150 K per Meterzentner Lebendgewicht, prompte Lieferung ab österreichische Grenze, erbitte Gebote unter Höchstpreisen je 10.000 Waggons Mais, Hafer, Gerste, Weizen, offeriere freibleibend 500 Waggons feinstes Mehl 70 K. drahtet Louis Hoffmann, Hotel Schwarzer Adler, Czernowitz."

Bürgermeister Dr. Weiskirchner übernimmt den Vorsitz und teilt mit, daß er folgendes Telegramm an Louis Hoffmann abgesendet habe:

"Neu geschaffene, vom Ministerium des Innern legitimierte Zentral-Einkaufsstelle besorgt nunmehr für österreichische Gemeinden Einkäufe von Lebensmitteln aus neutralem Auslande. Ihr Telegramm wurde dieser Stelle übergeben.

Magistrat Wien."

Die legitimierte Einkaufsstelle habe ihm in Geledigung dieses Telegrammes mitgeteilt, daß das ihr heute übermittelte Telegramm des Herrn Louis Hoffmann, Hotel Schwarzer Adler, Czernowitz, sofort in Bearbeitung genommen worden sei und zu diesem Zwecke ihrem in der Bukowina tätigen Vertrauensmann übermittelt wurde, falls das Offert zu einem positiven Resultat führen sollte, werde sie sich erlauben, neuerlich in dieser Angelegenheit Mitteilung zu machen. Als post scriptum enthält die Zuschrift folgende Bemerkung: „Soeben erhalten wir die Nachricht, daß das Offert nicht als seriös zu betrachten ist."

Vom Ackerbauministerium sei am 24. Oktober zur Zahl 45879 folgender Erlaß an die Magistrats-Direktion eingelangt: „Die Beilage der eingangs zitierten dortigen Zuschrift folgt nach Kenntnisnahme mit dem Bemerkten zurück, daß das Etappen-Ober-Kommando ein vollständiges Ausfuhrverbot für Rinder sowohl heimischer als auch rumänischer Provenienz aus der Bukowina erlassen hat und es den Bemühungen des Ackerbauministeriums bisher nicht gelungen ist, die Bewilligung der Ausfuhr in einzelnen Fällen durchzusetzen.“ Er habe es nicht der Mühe Wert gefunden, dieses phantastische Offert zu besprechen, da es einer ernstern Beratung nicht würdig sei. Das ganze Getreide des Inlandes sei beschlagnahmt und alles Getreide, welches aus dem Zollauslande kommt, müsse an die Kriegsgetreide-Verkehrsanstalt abgeliefert werden. Alle seine Bemühungen, die im Herbst in Rumänien geschlossenen Käufe zu effektuieren, seien bisher gescheitert. Hoffmann wolle nun 40.000 Waggons nach Wien bringen, ein solches Offert sei doch gewiß nicht ernst

zu nehmen. Aus diesen Gründen sei auch auf das Offert nicht eingegangen worden und er ersuche den Herrn Gem.-Rat Reumann, er möge der „Arbeiter-Zeitung“ diese aufklärenden Tatsachen mitteilen.

Gem.-Rat Reumann erklärt, die „Arbeiter-Zeitung“ hätte nur die Ansicht geäußert, daß man die Sache prüfen müsse; man hätte sich darüber äußern müssen, warum man dieses Offert bagatellisiere.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, er könne doch nicht jedes Offert veröffentlichen und dessen eventuelle Ablehnung rechtfertigen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner bringt hierauf die folgende Zusammenstellung über den Kohlenverkauf im Monat Oktober zur Kenntnis:

**Braunkohle.**

**Verkauf im Kleinen:**

	Oktober:	September:	August:
Westbahnhof . . .	15.417 q	14.392 q	11.730 q
Engerthstraße . . .	3.544 q	2.870 q	2.204 q
Magleinsdorf . . .	8.035 q	5.933 q	5.956 q
Nordwestbahnhof . . .	5.178 q	4.345 q	4.392 q

**Verkauf in Fuhren:**

	Oktober:	September:	August:
Westbahnhof . . .	3.098 q	3.908 q	3.928 q
Magleinsdorf . . .	2.951 q	2.159 q	2.350 q
Engerthstraße . . .	617 q	1.213 q	6.057 q
Nordwestbahnhof . . .	168 q	493 q	719 q

**Gesamtverkauf:**

	Oktober:	September:	August:
Westbahnhof . . .	18.515 q	18.390 q	15.658 q
Magleinsdorf . . .	10.986 q	8.092 q	8.306 q
Engerthstraße . . .	4.161 q	4.083 q	8.061 q
Nordwestbahnhof . . .	5.346 q	4.838 q	5.111 q

**Täglicher Absatz im Durchschnitte:**

	Oktober:	September:	August:
Westbahnhof . . .	712 q	732 q	842 q
Magleinsdorf . . .	422 q	324 q	377 q
Engerthstraße . . .	160 q	163 q	330 q
Nordwestbahnhof . . .	206 q	193 q	204 q

**Anzahl der Parteien:**

	Oktober:	September:	August:
Westbahnhof . . .	69.394	62.924	57.069
Magleinsdorf . . .	31.213	21.098	22.097
Engerthstraße . . .	15.002	11.718	9.340
Nordwestbahnhof . . .	21.781	18.313	17.702

137.390 114.053 100.208  
Täglicher Durchschnitt 5092 4562 4175

**Russische Kohle.**

	Oktober:	September:	August:
Nordbahnrußischen . . .	14.595 q	39.014 q	29.500 q
Borgartenstraße . . .	2.742 q	2.693 q	675 q
Westbahnhof . . .	14.668 q	17.366 q	16.105 q
Magleinsdorf . . .	9.478 q	12.101 q	17.520 q
	41.483 q	71.174 q	68.800 q

Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilt weiters mit, daß er sich an das Armeekorps-Ober-Kommando gewendet habe, damit